

Orgeln in Emmaus

Jahrhundertereignisse



Der Spieltisch von 1941

Ingo Schulz / Die Emmaus-Kirche hat in ihrer wechselvollen Geschichte in jedem Jahrhundert eine neue Orgel erhalten.

Die erste Orgel wurde 1892/93 von der Firma Dinse gebaut und hatte 44 Register auf drei Manualen und Pedal. Die Spieltraktur war mechanisch (Kegelladen), die Register wurden mit pneumatischen Hilfsmitteln bedient. Ein Barkerhebel erleichterte sowohl das Spiel auf dem ersten Manual als auch das Spiel mit den Koppeln III/I und II/I. Die Schwergängigkeit der Koppel III/II wurde schon früh beklagt.

Im Emmaus-Archiv finden sich zur Orgel folgende Kommentare:

„Die Orgel zum Preise von 20.000 Mk. spendete der Geheime Kommerzienrat Eger.“

„Die Kirche hat annähernd 2.400 Sitzplätze, und zwar im unteren Raum fast 1.200, auf der ersten Empore über 600, auf der zweiten Empore 190 und auf der Orgelempore etwa 400 Plätze, unter letzteren diejenigen für die Sängerschar. Vor der Orgel ist genügend Platz, um mit Hilfe eines Orchesters größere musikalische Werke aufzuführen, wofür sich auch die Akustik des Innenraumes vorzüglich eignet.“

Doch schon bald gab es Klagen, dass die Orgel den großen Kirchraum nicht füllen könne.

Die Disposition der Dinse-Orgel von 1892/93:

I. Manual C-f'''

Principal 16'
Principal 8'
Flute harmonique 8'
Gamba 8'
Gemshorn 8'
Bourdon 8'
Octave 4'
Gemshorn 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 4fach (ab g) 4'
Mixtur 2-5fach 2'
Cymbel 3fach 1 1/3'
Trompete 16'
Trompete 8'

II. Manual C-f'''

Bourdon 16'
Principal 8'
Salicional 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 3fach (ab g) 2 2/3'
Progressio 2-4fach 2'
Trompete 8'

III. Manual (Schwellwerk) C-f'''

Gambe 16'
Principal 8'
Viola d'amore 8'
Voix céleste 8'
Gedeckt 8'
Octave 4'
Flauto traverso 4'
Harm. aeth. 2-3fach 2'
Oboe 8'

Pedal C-d' (andere Quellen C-f')

Contrabass 16'
Violon 16'
Subbaß 16'
Nasard 10 2/3'
Principal 8'
Violoncello 8'
Baßflöte 8'
Octave 4'
Posaune 16'
Trompete 8' (Transmission)

Kegelladen, mechanische Traktur, Manualkoppeln II-I, III-I, III-II, Pedalkoppeln I-P, II-P, pneumatische Maschine für I und Koppeln, fünf Kollektivtritte: Forte I, Forte II, Forte III, Forte Pedal, Fortissimo, Rollschweller, ein Magazinbalg mit zwei Schöpfnern.

H. J. Schuke schrieb 1930: „Der Klang der vollen Orgel ist scharf, dünn, schreiend, ohne Fülle. [...] Die [Prinzipal]pfeifen sind sämtlich zu schmal labiert. [...] Das gleiche gilt von den Gedacktstimmen [...], welche zu obertönig intoniert sind und nicht genügend Wind erhalten.“

1930 holte die Gemeinde Kostangebote zu Umbau und Erweiterung der Orgel ein. Am 25.8.1938 erhielt nach langen Kontroversen über die Art des Umbaus die Potsdamer Orgelbaufirma Alexander Schuke den Auftrag. Der Umbau kostete 29.032,- Reichsmark und sollte möglichst Pfingsten 1939 abgeschlossen sein.

Am 19.9.1939 mahnte die Orgelbaufirma die Klärung der „Gehäusefrage“ an. Die „Musikverständigen“ wollten die Orgel weiter in den Raum versetzen und ein Rückpositiv sowie eine Chororgel (Manual IV) im Altarraum bauen. Den Denkmalschützern sagte dies alles nicht zu.

Ein Argument des Orgelbaumeis-

ters Schuke ist auch heute noch interessant, da die neue Orgel der Emmaus-Kirche unten, dicht bei der Gemeinde steht: „Eine singende Gemeinde kann Chororgel und größere Hauptwerke gern vermissen, sie wird sich immer an demjenigen Orgelteil halten, das ihr am nächsten verbunden ist.“

1941 wurde die Orgel fertiggestellt. Es war schon fast mehr ein Neubau als eine Erweiterung.

Das Instrument diente der Gemeinde nur vier Jahre.

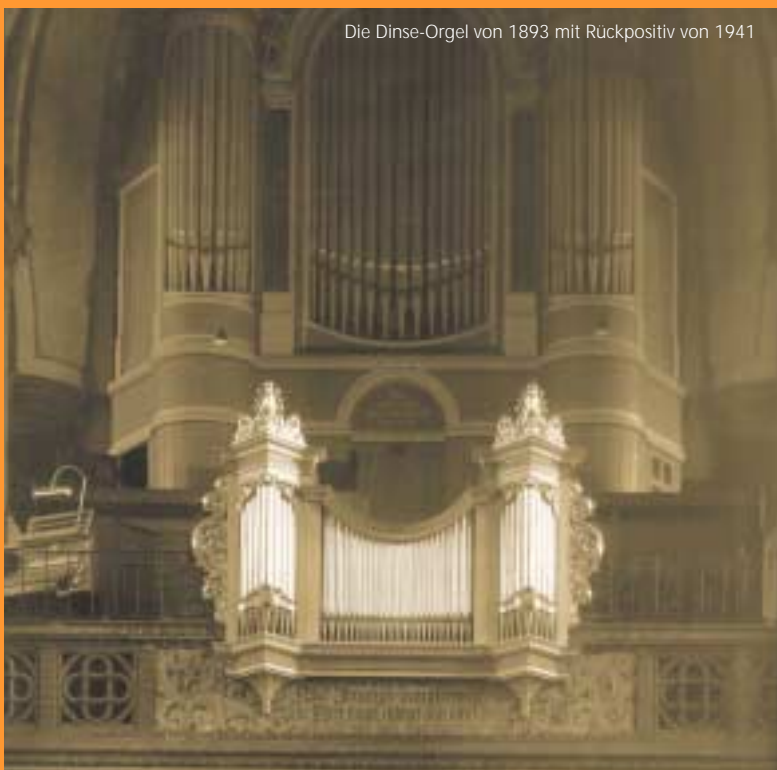
Nach schweren Kriegsschäden wurde das alte Kirchenschiff der Emmaus-Kirche abgerissen, der Architekt v. Waldhausen entwarf die Pläne für ein neues Kirchenschiff.

Die Disposition der Dinse-Orgel nach dem Umbau durch Schuke (1941)

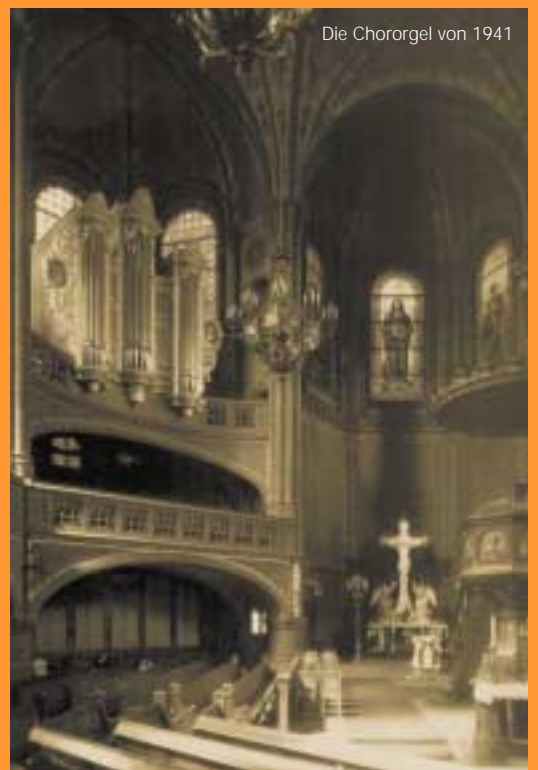
Hauptwerk (II) C–g ^{'''}	Rückpositiv (I) C–g ^{'''}	Oberwerk (III, Schwellwerk) C–g ^{'''}	Chororgel (IV, Schwellwerk) C–g ^{'''}	Pedal C–f'
Prinzipal 16' (alt)	Sing. Gedackt 8' (neu)	Quintadena 16' (C–H alt aus Gambe, Rest neu)	Gedackt 16' (alt aus 16' II)	Untersatz 32' (Quinte 10 2/3 alt)
Oktave 8' (C–A alt, Rest neu)	Quintadena 8' (neu)	Grobgedackt 8' (alt aus Bourdon 8' I)	Prinzipal 8' (alt aus III)	Prinzipal 16' (alt, um 3 Töne versetzt)
Rohrflöte 8' (C–A alt aus 8' II, Rest neu)	Praestant 4' (neu)	Salicional 8' (alt)	Gedackt 8' (alt aus III)	Subbaß 16' (alt, um 1 Ton versetzt)
Quinte 5 1/3 (alt aus Gemshorn 8' I)	Blockflöte 4' (neu)	Prinzipal 4' (neu)	Aeoline 8' (alt aus III)	Oktave 8' (alt)
Oktave 4' (alt)	Oktave 2' (neu)	Rohrflöte 4' (alt aus 4' II)	Schwebung 8' (alt aus III)	Baßflöte 8' (alt)
Pommer 4' (neu)	Quinte 1 1/3' (z.T. alt, Rest neu)	Nasat 2 2/3' (alt)	Oktave 4' (alt aus III)	Quinte 5 1/3' (alt)
Quinte 2 2/3 (alt aus Mixtur I)	Sesquialtera 2fach 2 2/3' (neu)	Oktave 2' (alt)	Quintadena 4' (neu)	Octave 4' (alt)
Superoktave 2' (alt aus Mixtur I)	Jauchzend Pfeif 2fach 1' (neu)	Waldflöte 2' (neu)	Nachthorn-Quinte (neu)	Flöte 4' (alt aus Flöte 8' II)
Cornett 3–5fach (z.T. alt, Rest neu)	Terzzymbel 3fach 1/6' (neu)	Siffelöte 1' (neu)	Oktave 2' (alt)	Baiernflöte 2' (neu)
Scharff 6fach 1 1/3' (neu)	Rankett 16' (neu)	Terzian 2fach 1 3/5' (z.T. alt, Rest neu)	Blockflöte 2' (neu)	Mixtur 6fach 2 2/3' (alt aus Mixturen)
Mixtur 4fach 1' (neu)	Geigend Regal 8' (neu)	Mixtur 6fach 1 1/3' (z.T. alt aus Mixturen)	Terz 1 3/5' (neu)	Posaune 16' (alt)
Trompete 8' (neu unter Verwendung der alten Trompete)	Tremulant	Oktavzymbel 3fach 1/4' (neu)	Mixtur 6fach (z.T. alt aus Mixturen)	Trompete 8' (neu unter Verwendung der alten Trompete P)
Cymbel 3fach 1 1/3'		Dulzian 16' (neu)	Quintzimbel 3fach 1/2' (neu)	Trompete 4' (Transmission)
Trompete 16'		Krummhorn 8' (neu unter Verwendung der alten Oboe)	Fagott 16' (neu unter Verwendung der alten Trompete 8')	
Trompete 8'		Clairon 4' (neu)	Vox humana 8' (neu unter Verwendung der alten Trompete 8')	Chororgel-Pedal C–f'
		Tremulant	Feldtrompete 4' (neu)	Violon 16' (alt)
			Tremulant	Gedackt 16' (Transmission)
				Prinzipal 8'

Kegelladen, elektrische Traktur, Manualkoppeln I-II, III-II, IV-II, IV-III, Pedalkoppeln I-P, II-P, III-P, IV-CP; Generalkoppeln, zwei freie Kombinationen, freie Pedalkombination, Auslöser, Manual-16' ab, Zungen-Einzelaabsteller, Walze, Walze ab, Koppel aus Walze.

Die Dinse-Orgel von 1893 mit Rückpositiv von 1941



Die Chororgel von 1941



6 | Aus der Geschichte

Die zweite Orgel der Emmaus-Kirche wurde 1961 von der Firma E. F. Walcker (Ludwigsburg) in das neue Kirchenschiff gebaut. Diese Orgel stand auf der Empore: Das Material dieser Orgel war leider sehr schlecht. Spanplatten wurden sogar in den Windladen verbaut. Dichtungen aus Schaumstoff lösten sich in 40 Jahren auf, die Spanplatten zerfielen wieder zu Sägespänen. Da das Pfeifenmaterial für die Kirche eher zu schwach dimensioniert und auch sonst von zweifelhafter Qualität war, lohnte sich keine Reparatur mehr. Vom 4.2. bis zum 8.2.2002 wurde die Walcker-Orgel abgebaut. Sie wird – in veränderter Form – einen neuen Platz in einer polnischen Kirche finden.

Die dritte Orgel der Emmaus-Kirche ist am 22.2.2002 eingeweiht worden.



Die Walcker-Orgel von 1961

Die Disposition der Walcker-Orgel von 1961:

Hauptwerk:	Oberwerk:	Pedal:
Prinzipal 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Koppelflöte 8'	Nachthorn 4'	Oktavbass 8'
Oktave 4'	Prinzipal 2'	Gedecktbas 8'
Gemshorn 4'	Terzian 2f	Bassflöte 4'
Flachflöte 2'	Quinte 1 1/3	Nachthorn 2'
Mixtur 4-6f	Cymbel 3f	Rauschpfeife 3f
Trompete 8'	Franz. Oboe 8'	Posaune 16'
	Tremolo	

